

**22.05 - 26.05.2023**

**DIVERSITY TAGE  
AN HOCHSCHULEN  
IN SCHLESWIG-  
HOLSTEIN**

**Eine Veranstaltungsreihe der  
Diversitätsbeauftragten der  
Europa Universität Flensburg,  
Muthesius Kunsthochschule,  
Christian-Albrechts-Universität  
und Fachhochschule Kiel**



# Rechtlicher Schutz vor Diskriminierung

**Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG):  
Regelungen, Maßnahmen, Handlungsoptionen**

**Mo, 22.05.2023 | 9:00-12:00 Uhr | Online-Fortbildung**

**Zielgruppe:** Diese Veranstaltung richtet sich an die Mitarbeitenden der organisierenden Hochschulen.

Unsere Gesellschaft und unser Arbeitsumfeld sind – gerade auch im Hochschulkontext – durch große Diversität geprägt. Nicht immer gelingen das Zusammenleben und -arbeiten von Menschen mit ihren individuellen Unterschieden ohne Konflikte und frei von Benachteiligung. Anlässlich der Diversity-Tage 2023 möchten wir im Rahmen einer 3-stündigen Online-Schulung für Diskriminierungsrisiken im Arbeitsalltag sensibilisieren und allen Interessierten einen Überblick zu Handlungsoptionen und Instrumenten des rechtlichen Schutzes vor Diskriminierung und Ungleichbehandlung bieten. Neben einem allgemeinen Überblick zu grundlegenden Begrifflichkeiten im Themenfeld (Anti-)Diskriminierung sowie zu Risiken und Erscheinungsformen von Diskriminierung und Benachteiligung im Arbeitsalltag befassen wir uns schwerpunktmäßig mit den Diskriminierungstatbeständen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie hieraus abgeleiteten Rechten, Pflichten und Handlungsoptionen der Beteiligten und der praktischen Anwendung der rechtlichen Instrumente.

## **Referent\*innen**

**Hanan Kadri** und **Stefan Wickmann** sind als Jurist\*innen beim Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) e.V. langjährig in der Beratung für von Diskriminierung Betroffene sowie als Referent\*innen in verschiedenen Projekten der Bildungsarbeit und Organisationsberatung mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem rechtlichen Diskriminierungsschutz tätig.

# Inklusive Hochschul- prüfungen durch Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderungen

**Di, 23.05.2023 [Deutscher Diversity Tag] | 10:00-12:00 Uhr**  
**Online-Fortbildung**

**Zielgruppe:** Diese Veranstaltung richtet sich an die Prüfungsausschussmitglieder der organisierenden Hochschulen.

Studierende mit Behinderungen können in Hochschulprüfungen auf Barrieren stoßen. Die Anwendung der Prüfungsbedingungen, wie sie für alle Prüflinge gelten, können eine\*n Studierende\*n mit Behinderungen daran hindern, ihre\*seine Leistungsfähigkeit in der Prüfung voll zu zeigen. Um die Chancengleichheit von Studierenden mit Behinderungen in Hochschulprüfungen sicherzustellen, ist die Gewährung von Nachteilsausgleichen notwendig. Der Vortrag stellt daher zunächst dar, welche Studierenden unter die Gruppe der Studierenden mit Behinderungen fallen und gibt sodann einen Überblick über den Rechtsrahmen für das Instrument des Nachteilsausgleichs. Ziel der Fortbildung ist es, Voraussetzungen und Rechtsfolgen des Rechtsanspruchs von Studierenden mit Behinderungen auf Nachteilsausgleich in Hochschulprüfungen aufzuzeigen. Erörterung finden ferner prozedurale Aspekte, wie z.B. die Frage, welche inhaltlichen Anforderungen die Prüfungsausschüsse an eine ärztliche Bescheinigung zum Nachweis eines behinderungsbedingten Nachteiles in der Hochschulprüfung stellen dürfen.

**Referentin:**

Diplom-Juristin **Jana Hövelmann** ist seit Oktober 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht (Prof. Dr. Jörg Ennuschat) an der Ruhr-Universität Bochum. Der Titel ihres Promotionsprojektes lautet „Rechtsprobleme der inklusiven Hochschule“.

# Klassismus und soziale Ungleichheit an Hochschulen

**Mi, 24.05.2023 | 16:00-17:30 Uhr | Online-Vortrag mit Raum für Fragen**

**Zielgruppe:** Diese Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten.

Die Diskriminierung aufgrund von sozialer Herkunft und Position bestimmt unsere Gesellschaft grundlegend. Klassismus wirkt schon vor der Geburt und bis über den Tod hinaus. So ist etwa der Zugang zu Bildung oder Gesundheitsversorgung davon geprägt und spiegelt sich auch im Hochschulalltag. In dem Vortrag wird diese Diskriminierungsform mit Bezug auf die Hochschule beleuchtet: Wie zeigt sich Klassismus in der Hochschule und was können wir praktisch dagegen tun? Welche Strategien eignen sich, um klassistischen Diskriminierungen entgegenzutreten?

**Informationen zur\*m Referent\*in:**

**Dr. Francis Seeck**, 1987 in Ostberlin geboren, ist Sozialwissenschaftler\*in, Autor\*in und Antidiskriminierungstrainer\*in. Seeck forscht und lehrt zu Klassismus(kritik), geschlechtlicher Vielfalt und diskriminierungskritischer Sozialer Arbeit. Nach einer Vertretungsprofessur für Soziologie und Sozialarbeitswissenschaft an der Hochschule Neubrandenburg arbeitet Seeck zurzeit als Postdoc an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2020 gab Seeck den Sammelband »Solidarisch gegen Klassismus« mit Brigitte Theißl heraus. 2022 erschien die anticlassistische Streitschrift »Zugang verwehrt«.

# Postkolonialer Stadtrundgang in Flensburg

**Fr, 26.05.2023 | 16:00- ca. 18:00 Uhr | Flensburg**  
Flensburger Schiffahrtsmuseum (Schiffbrücke 39, 24939 Flensburg)

**Zielgruppe:** Diese Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten.

Zwischen Mitte März und Ende Mai werden wieder postkoloniale Stadtrundgänge in der Flensburger Innenstadt stattfinden. Die [Initiative Postkolonialer Stadtrundgang Flensburg](#) wirft mit den Teilnehmenden einen kritischen Blick darauf, wie die Kolonialzeit die Stadt Flensburg und uns als ihre Bewohnenden geprägt hat. Wie sind die Flensburger Handels- und Seefahrtsverbindungen mit der Ausbeutung und Unterdrückung auf den ehemals dänisch kolonialisierten Karibikinseln St. Croix, St. Thomas und St. John verbunden? Dabei wird Kolonialismus nicht als historisch abgeschlossene Epoche verstanden, sondern als Macht- und Ausbeutungssystem, das bis heute wirkungsvoll ist. Der Rundgang führt über vier Stationen entlang noch immer vorhandener Spuren der Kolonialgeschichte. Dabei beschäftigen wir uns mit der Veränderung des Konsums durch sogenannte Kolonialwaren und Rassismus in der Werbung, sowie dessen Auswirkungen und Fortdauern in der heutigen Zeit und in uns selbst. Weitere behandelte Aspekte sind Umgangsweisen mit Erinnerungen, wie Denkmälern und die Frage, was Zucker und Ziegel mit alledem zu tun haben, sowie einiges mehr. Die Rundgänge beginnen vor dem Flensburger Schiffahrtsmuseum (Schiffbrücke 39) und dauern ca. zwei Stunden.

Über Spenden, die an dekolonial arbeitende Projekte weitergereicht werden, freut sich die Initiative.

**Mehr Infos und Termine gibt es unter:** [rundgangflensburgpostkolonial.com/termine](https://rundgangflensburgpostkolonial.com/termine)